

## Tourenbericht Flüela Schwarzhorn 3146m 11. – 12. 7. 08

Der Wetterbericht versprach für Samstag gar kein schönes Wetter. Darum hat Lydia weise entschieden das Flüela Schwarzhorn, unser highlight, bereits am Freitag zu besteigen. Schon im Zug stellte sich heraus, dass wir 2 Geburtstagskinder und eines vom Donnerstag bei uns hatten. Wenn das kein Glückstag gibt!



Bei schönstem Wetter marschierten wir ab Flüela Hospiz Richtung Schwarzhorn. Eine wunderschöne Alpenflora begleitete uns. Auf dem Gipfel überraschte uns eine traumhafte Rundschau. Piz Kesch und Piz Linard waren zum Greifen nah und über die unzähligen (warens vielleicht 1001?) Bergspitzen staunten wir. Zum Pick-nick Dessert verteilte uns Bethli feine Linzertortenstücke zu Ehren ihres Geburtstags. Diese genossen wir doppelt nach der Anstrengung. Bald zogen einige Wolken auf und wir machten uns auf den Abstieg.



Beim verweilen bei den Seen unter dem Vadret da Radönt verdichteten sich die Wolken zusehends und wir beschlossen sofort den Rückweg anzutreten. Mit den ersten Regentropfen trafen wir wieder auf dem Flüela Hospiz ein. Wir bezogen die heimeligen, gemütlichen Zimmer und liessen uns von Personal und Küche verwöhnen. Mit viel Witz und Heiterkeit und zwei gespendeten Schwarzwäldertorten an unsere Geburtstagskinder von Lydia liessen wir den schönen, fröhlichen Tag ausklingen.

Der nächste Morgen versprach nicht so schlechtes Wetter, so dass Lydia beschloss in die Grialetschhütte aufzusteigen und danach in Dürrboden im Dischmatal unsere Tour wie vorgesehen zu beenden. Fritz hatte die Aufgabe, die Schwarzwäldertorte, welche wir noch nicht gegessen hatten, heil in die Grialetschhütte zu transportieren. Was er ohne Schaden am Kuchen gemeistert hat. Bei Susanne, dem andern Geburtstagskind, war auf der Torte eine kleine Kerze mit Musik. Wir hatten alle Freude daran, so dass sie die Musik bei jeder Gelegenheit wieder abspielte. Das Wetter war uns dann aber doch nicht mehr ganz so gut gesinnt, so dass wir ab und zu die Regenkleider oder die Schirme in Anspruch nehmen mussten. Wiederum begleitete uns eine traumhafte Flora. An einem Türkenbund zählten wir 14 Blüten. Auch Murmeli begleiteten uns immer wieder. Im

Dischmatal deckten wir uns noch im riesigen Alpenrosengarten mit einem kleinen Erinnerungsstrauss ein. Wie wir im Dürrboden eintrafen hatten uns der Nebel und der starke Regen auch eingeholt. Es war eine unvergessliche Tour. Ich habe selten so viel gelacht! Herzlichen Dank allen Teilnehmern/-innen besonders Lydia für die umsichtige, gute Leitung.

Rita Flück